

## 1. Allgemeines

<b>Grundlagen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verordnung über die eidgenössische Berufsmaturität (Berufsmaturitätsverordnung BMV) 2009</li> <li>- Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität 2012</li> <li>- Kant. Verordnung zum Einführungsgesetz vom 28. November 2006</li> <li>- Bildungsplan 47121, Mediamatiker und Mediamatikerinnen vom 11.11.2010</li> </ul>					
<b>Abteilung</b>	MMK BM I, Wirtschaft					
<b>Fachvorstand</b>	Andres Kuhn					
<b>Lehrmittel</b>	Rechnungswesen Band 3, Grundig, Sigrist, Verlag Grundig, Sigrist, Schaaheim, neuste Auflage					
<b>Lektionen Verteilung</b>	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.
	1	1	2	2	3	3

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Die Lernenden erfahren das Finanz- und Rechnungswesen und die Daten, die es liefert, als wichtige Grundlagen und Instrumente unternehmenspolitischer Entscheidungen.

Im Mittelpunkt steht die Informationsfunktion für interne und externe Zwecke, wobei ein besonderes Augenmerk der Rolle des Rechnungswesens bei der Ermittlung des Unternehmenserfolges gilt. Des-halb bildet auch die Kosten- und Leistungsrechnung mit ihrer Bedeutung für die Steuerung des Unternehmens ein zentrales Lerngebiet. Im Besonderen sind die Lernenden fähig, eine Finanzbuchhaltung (FIBU), welche den gesetzlichen Bestimmungen und Gepflogenheiten der Wirtschaftspraxis entspricht, zu führen und auszuwerten, die grundlegenden Zusammenhänge der Betriebsabrechnung zu verstehen, die notwendigen Berechnungen im kaufmännischen Bereich anzustellen und finanzwirtschaftliche Analysen durchzuführen. Überdies kennen die Lernenden das Buchführungs- und Rechnungslegungsrecht und setzen sich mit seinen Vorschriften auseinander. Dadurch festigt sich das Verständnis für den Stellenwert des Finanz- und Rechnungswesens in einer Unternehmung, für unternehmerische und betriebliche Strukturen sowie Prozesse und für die Ansprüche, die von verschiedenen Interessengruppen an die Unternehmung gestellt werden.

Zudem zeigt der Unterricht die fächerübergreifenden Zusammenhänge zur Volkswirtschaftslehre, zur Betriebswirtschaftslehre, zum Wirtschaftsrecht und zu quantitativen Methoden. Integrierend ist die schulische Bildung in den Handlungskompetenzbereichen 4 und 5 (Mitwirken in Administration und Betriebswirtschaft sowie Betreiben von Marketing und Kommunikation) des Bildungsplans für Mediamatiker.

### 3. Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten:* Finanzdienstleistungen und die Interessen ihrer Akteure auf einen verantwortungsvollen Umgang mit beschränkten Ressourcen und auf die Einhaltung anerkannter ethischer Normen beurteilen; Unternehmen mithilfe finanzieller und betrieblicher Wertgrößen positionieren
- *Arbeits- und Lernverhalten:* die bei der Arbeit mit Zahlen gebotene Sorgfalt, Ausdauer und Konzentration beweisen und das Selbstvertrauen in die eigenen numerischen Fähigkeiten stärken
- *Interessen:* das wirtschaftliche Geschehen verfolgen und Berichte über das Finanz- und Rechnungswesen in den Medien beachten
- *Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen):* Daten mithilfe von Tabellenkalkulation und Grafik erfassen und aufbereiten sowie Software für Finanz- und Rechnungswesen, insbesondere Applikationen für Buchhaltung, einsetzen

### 4. Lerngebiete und Fachliche Kompetenzen

Sem.	Richtwerte Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Unterrichtsinhalte/Konkretisierung IDAF: Hinweise, Empfehlungen, Interdisziplinarität
3	15	1. Grundlagen der Finanzbuchhaltung		
	4	1.1 Doppelte Buchhaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilanzen von kleinen und mittleren Unternehmen korrekt mithilfe der Gruppen Umlaufvermögen, Anlagevermögen, Fremdkapital und Eigenkapital gliedern sowie die Gliederungs-prinzipien erklären</li> <li>• Kapitalbeschaffung, Kapitalrückzahlung, Vermögensbeschaffung und Vermögensabbau beschreiben und deren Auswirkungen auf die Bilanz zeigen</li> <li>• den Aufbau der Erfolgsrechnung erläutern</li> <li>• Aufbau und Konten einer Buchhaltung anhand der Klassen, Hauptgruppen und Einzelkonti 1 bis 9 nach «Kontenrahmen KMU» erklären und Konten richtig zuordnen</li> </ul>	Bilanzgliederung – die drei Wirtschaftssektoren Verknüpfung mit Rechtsformen der Unternehmen Kontenplan KMU Journal, Hauptbuch mit PC veranschaulichen (www.buchen.ch)
	10	1.2 Geschäftsfälle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache, miteinander zusammenhängende Geschäftsabläufe verschiedenartiger Betriebe verbuchen und Abschlüsse mit geeigneten Hilfsmitteln erstellen</li> <li>• die Auswirkungen von erfolgs- und nicht erfolgswirksamen sowie liquiditäts- und nicht liquiditätswirksamen Geschäftsfällen auf die Bilanz und die Erfolgsrechnung erklären</li> </ul>	Gliederung der Unternehmen nach der Produktionsstufe und Tätigkeit Buchungssätze im <a href="http://www.bookyto">www.bookyto</a> üben. Liquiditätswirksame und –unwirksame Geschäftsfälle erläutern

Schullehrplan Finanz- und Rechnungswesen  
MMK, BM I Wirtschaft

Sem.	Richtwerte Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Unterrichtsinhalte/Konkretisierung IDAF: Hinweise, Empfehlungen, Interdisziplinarität
	1	1.3 Rechtliche Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>die obligationenrechtlichen Vorschriften für die kaufmännische Buchführung und für die Rechnungslegung erfassen</li> <li>die gesetzlichen Mindestgliederungsvorschriften für die Jahresrechnung anwenden</li> </ul>	Lesen von OR Artikeln
<b>4</b>	<b>10</b>	<b>2. Geld und Kreditverkehr</b>		<b>Im 4. Semester wird das IDAF-Modul 2 mit dem Fach Englisch durchgeführt.</b> Social expressions, understanding messages /announcements
	1	2.1. Konten des Geld- und Kreditverkehrs	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Konten des Geld- und Kreditverkehrs inkl. Ausweis erklären und führen</li> <li>Geschäftsfälle nach dem System der Offenpostenbuchhaltung verbuchen und abschliessen</li> </ul>	
	2	2.2. Zinsen, Skonto, Rabatt und Mehrwertsteuer (MWST)	<ul style="list-style-type: none"> <li>die allgemeine Zinsformel nach Deutscher Usanz (360/30) inkl. Umformungen anwenden</li> <li>Skonto, Rabatt und MWST berechnen</li> </ul>	
	2	2.3. Bank-Kontokorrent (inkl. Verrechnungssteuer)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Geschäftsfälle des Kontokorrentkontos der Unternehmung (inkl. Verrechnungssteuer) verbuchen</li> <li>gesetzliche Grundlage, Systematik und Zweck der Verrechnungssteuer erklären (in Abstimmung mit dem Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht)</li> </ul>	
	5	2.4. Geschäftsfälle mit Fremdwährungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fremdwährungen unter Anwendung von Kursen (Noten-/ Devisenkurse, Geld-/Briefkurse) umrechnen</li> <li>Geschäftsfälle in fremder Währung inkl. Ausgleich der Kursdifferenz bei Zahlung und bei Bilanzierung (Tages-, Buch- und Bilanzkurs) erfassen und verbuchen</li> </ul>	Anhand verschiedener Fremdwährungen entspr. Länderportraits aus wirtschaftlicher Sicht erstellen

Schullehrplan Finanz- und Rechnungswesen  
MMK, BM I Wirtschaft

	20	<b>3. Warenverkehr und Kalkulation</b>		
	4	3.1. Konten des Warenhandels (inkl. Verluste aus Forderungen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einkaufs- und Verkaufsgeschäftsfälle (inkl. Aufwands- und Ertragsminderungen, endgültige Debitorenverluste) über die Konten für den Warenhandel verbuchen und die Konten abschliessen</li> <li>zentrale Grössen wie Estand der eingekauften und verkauften Waren, Bruttoerlös, Nettoerlös und Bruttogewinn ermitteln</li> </ul>	
5	6	3.2. Mehrwertsteuer (MWST)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundzüge und Zweck der MWST-Systematik erläutern</li> <li>MWST-Geschäftsfälle verbuchen und abrechnen (inkl. Zahlung)</li> <li>Netto- und Saldosteuersatzmethode anwenden</li> <li>eine MWST-Abrechnung erstellen</li> </ul>	Sinn und Zweck von Steuern allgemein und speziell auf MWST und Einkommensteuer bezogen, Sozialen Bezug herstellen,
	3	3.3. Mehrstufige Erfolgsrechnungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>die gesetzlichen Mindestgliederungsvorschriften für die Erfolgsrechnung anwenden</li> <li>mehrstufige Erfolgsrechnungen mit Ausweis von Bruttogewinn, Betriebs- und Unternehmungsergebnis sowie EBIT und EBITDA erstellen und interpretieren</li> </ul>	
	7	3.4. Gesamt- und Einzelkalkulation, Kalkulationsgrössen	<ul style="list-style-type: none"> <li>das Gesamtkalkulationsschema erstellen und die Kalkulationsgrössen aus den Erfolgswerten errechnen</li> <li>vom Estandspreis zum Nettoerlös und umgekehrt mittels Bruttogewinnmarge und -zuschlag sowie Gemeinkosten- und Reingewinnzuschlag rechnen</li> <li>das Einzelkalkulationsschema eines Handelbetriebs inkl. MWST (Vorsteuer und Umsatzsteuer) anwenden</li> </ul>	Erstellen einer Kalkulation am PC
	<b>4</b>	<b>4. Personal/ Gehalt</b>		
	4	4.1. Lohnabrechnungen und Arbeitgeberbeiträge	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lohnabrechnungen erstellen und verbuchen</li> <li>Arbeitgeberbeiträge berechnen und auf die richtigen Konten verbuchen</li> </ul>	Zusammenhang mit Sozialversicherungen und Arbeitsrecht (Lohnfortzahlung, Überstunden, Überzeit etc.) aufzeigen
	<b>54</b>	<b>5. Abschlussarbeiten und besondere Geschäftsfälle</b>		
	4	5.1. Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Periodenerfolg mithilfe der entsprechenden Konten korrekt abgrenzen und überspringende Posten bereinigen</li> <li>Rückstellungen verschiedener Art bilden, auflösen und von den passiven Rechnungsabgrenzungen unterscheiden</li> </ul>	

Schullehrplan Finanz- und Rechnungswesen  
MMK, BM I Wirtschaft

	4	5.2. Abschreibungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Zweck der Abschreibungen erklären und Abschreibungsbeträge linear und geometrisch degressiv berechnen</li> <li>den Abschreibungsbetrag gemäss direkter und indirekter Abschreibungsmethode mithilfe der richtigen Konten verbuchen einen Wechsel der Abschreibungsmethode (inkl. Berechnungen) buchhalterisch durchführen</li> </ul>	
	8	5.3. Bewertungen (inkl. Delkredere)	<ul style="list-style-type: none"> <li>die gesetzlichen Bewertungs- und Rechnungslegungsvorschriften anwenden</li> <li>die mutmasslichen Debitorenverluste festlegen und auf die richtigen Konten verbuchen</li> </ul>	Vergleich mit entsprechenden englischen und/oder französischen Bestimmungen
6	12	5.4. Stille Reserven	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Begriff der stillen Reserven erläutern</li> <li>stille Reserven bilden und auflösen (inkl. Verbuchung)</li> <li>eine materielle Bilanzbereinigung (Überleitung der externen Jahresrechnung in die interne) durchführen</li> </ul>	
	8	5.5. Besondere Geschäftsfälle und Abschluss bei Einzelunternehmungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Eigenlohn, Eigenzins, Privatbezüge, Kapitalveränderungen und Geschäftserfolg auf die richtigen Konten verbuchen und diese korrekt abschliessen</li> <li>die Grösse Unternehmereinkommen (Eigenlohn, Eigenzins, Geschäftserfolg) berechnen</li> </ul>	
	8	5.6. Besondere Geschäftsfälle und Abschluss bei Aktiengesellschaften (inkl. Gewinnverteilung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>die besonderen Konten der Aktiengesellschaft führen (inkl. Abschlusskonten)</li> <li>einen Gewinnverteilungsplan unter Berücksichtigung von nicht einbezahltem Aktienkapital aufstellen und die Gewinnverteilung verbuchen (inkl. Auszahlungen)</li> <li>eine Kapitalerhöhung (Agio, Zeichnung und Liberierung) buchhalterisch korrekt durchführen</li> <li>Bilanzgewinn, Bilanzverlust, Unterbilanz und Überschuldung erklären sowie einen Verlust korrekt erfassen und verbuchen (in Abstimmung mit dem Schwerpunkt Fach Wirtschaft und Recht)</li> </ul>	Vergleich mit entsprechenden englischen Bestimmungen und Vorschriften
	10	5.7. Konzernrechnung und internationale Rechnungslegung	<ul style="list-style-type: none"> <li>nationale und internationale Regelwerke für Konzerne und börsenkotierte Unternehmen (Swiss-GAAP-FER, IFRS, US-GAAP) überblicken und unterscheiden</li> </ul>	Anhand eines Geschäftsberichts rechtliche Vorschriften prüfen, wichtige Teile interpretieren, Vergleiche anstellen
7	22	<b>Wertschriften, Immobilien und mobile Sachanlagen</b>		

Schullehrplan Finanz- und Rechnungswesen  
MMK, BM I Wirtschaft

	14	6.1. Konten im Zusammenhang mit Wertschriften, Immobilien und mobilen Sachanlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wertschriftenkäufe und -verkäufe, Rückzahlungen von Obligationen, Anpassung von Buchwerten, Dividenden- und Zinserträge (inkl. Verrechnungssteuer), Bankspesen und Kursverluste mithilfe der entsprechenden Konten buchhalterisch korrekt erfassen</li> <li>• Nominalwert, Kurswert, Marchzinsen, Schlusswert und Spesen korrekt ermitteln und verwenden</li> <li>• Immobilienkäufe und -verkäufe, Veränderung von Hypotheken, Hypothekarzinsen, Abschreibungen, Unterhalt, wert-vermehrnde Investitionen, Mietzinsen sowie Eigen- und Fremdmieten mithilfe der entsprechenden Konten buchhalterisch korrekt erfassen</li> <li>• Anlagenkäufe und -verkäufe (inkl. Anlageneintausch sowie Verbuchung von Gewinnen und Verlusten aus Anlagenverkäufen) mithilfe der entsprechenden Konten buchhalterisch korrekt erfassen</li> </ul>	<p>Kauf und Verkauf von Wertschriften simulieren, einfache Börsennotierungen lesen und interpretieren</p> <p>Kauf und Verkauf von Liegenschaften simulieren, Bewirtschaftung rechtlich und finanziell beschreiben</p>
	8	6.2. Renditen bei Wertschriften und Immobilien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Renditen bei Aktien- und Obligationenanlagen anhand der allgemeinen Renditeformel berechnen und interpretieren</li> <li>• die Brutto- und Nettorendite bei Immobilien berechnen und interpretieren</li> </ul>	
	<b>35</b>	<b>7. Geldflussrechnung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	
	35	7.1. Geldflussrechnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung der Geldflussrechnung als dritte Abschluss-rechnung einschätzen</li> <li>• eine vollständige Geldflussrechnung in Berichtsform auf-grund von Eröffnungs- und Schlussbilanz, Erfolgsrechnung und ergänzenden Finanzinformationen erstellen</li> <li>• den Cashflow des Betriebsbereichs (bzw. Cashdrain) nach direkter und indirekter Berechnungsmethode ermitteln</li> <li>• den Free Cashflow berechnen und interpretieren</li> <li>• eine Geldflussrechnung auswerten und interpretieren</li> </ul>	Konkrete Geldflussrechnungen verschiedener Unternehmungen lesen und vergleichen
8	<b>10</b>	<b>8. Bilanz- und Erfolgsanalyse</b>		
	10	8.1. Bilanz- und Erfolgsanalyse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Jahresrechnung formell und materiell bereinigen</li> <li>• Kennzahlen aus den Bereichen Finanzierung, Sicherheit, Liquidität und Rentabilität anhand von vorgegebenen Formeln berechnen und beurteilen</li> <li>• geeignete Massnahmen zur Verbesserung vorschlagen, falls die Beurteilung mittels Kennzahlen ungenügend ausfällt</li> </ul>	Geschäftsbericht lesen und konkrete Bilanzkennzahlen berechnen, vergleichen und Vorschläge zur Verbesserung machen

**Schullehrplan Finanz- und Rechnungswesen  
 MMK, BM I Wirtschaft**

	30	<b>9. Kosten- und Leistungsrechnung</b>		
	4	9.1. Mehrstufige Erfolgsrechnungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>mehrstufige Erfolgsrechnungen mit Ausweis von Betriebsergebnis, Unternehmungsergebnis, EBIT und EBITDA (inkl. Ertrag aus Eigenleistungen und Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate) erstellen und interpretieren</li> </ul>	
	10	9.2. Betriebsabrechnung mit Ausweis von Kostenarten, Kostenstellen und Kostenträgern	<ul style="list-style-type: none"> <li>eine Kostenartenrechnung aufgrund der FIBU-Aufwandzahlen unter Berücksichtigung der sachlichen Abgrenzungen (inkl. kalkulatorischen Kosten) und der Differenzierung nach Einzel- und Gemeinkosten erstellen</li> <li>eine Kostenstellenrechnung durch verursachergerechte Zuweisung der, bei der Kostenartenrechnung identifizierten, Gemeinkosten an die definierten Kostenstellen (inkl. Abrechnung der Vorkostenstellen) erstellen</li> <li>eine Kostenträgerrechnung bei den einzelnen Produkten durch verursachergerechte Belastung der Einzelkosten (gemäss Kostenartenrechnung) und der Gemeinkosten (gemäss Kostenstellenrechnung) erstellen</li> <li>im Rahmen der Kostenträgerrechnung Zuschlagssätze, Herstellkosten Produktion, Herstellkosten Verkauf, Selbstkosten, Nettoerlös und Erfolg je Produkt ermitteln</li> <li>den Unterschied zwischen FIBU- und BEBU-Erfolg ermitteln</li> </ul>	
	8	9.3. Gesamt- und Einzelkalkulation sowie Kalkulationsgrössen im Produktionsbetrieb	<ul style="list-style-type: none"> <li>aufgrund des Betriebsabrechnungsbogens die Gesamtkalkulationsgrössen errechnen</li> <li>von den Herstellkosten zum Nettoerlös und umgekehrt rechnen</li> <li>das Einzelkalkulationsschema eines Produktionsbetriebs inkl. MWST (Umsatzsteuer) auf einzelne Produkte oder Aufträge anwenden</li> </ul>	
	8	9.4. Deckungsbeitrag und Break-Even	<ul style="list-style-type: none"> <li>die zwei Systeme Vollkosten- und Teilkostenrechnung unterscheiden</li> <li>Nutzwahrschwellen berechnen und grafisch darstellen</li> </ul>	

**5. Abschlussprüfung**

Schriftliche Schlussprüfung, Dauer 180 Minuten.